

## Protokoll der Koordinierungskreissitzung vom 26.04.2022

17:30-19:00 Uhr über Zoom

**Anwesend:** Said Arif, Thomas Brose, Holger Budig, Feride Funda G.-Gencaslan, Andreas Goetze, Claudia Hackel, Jan Aaron Hammel, Esther Hirsch, Achim Kockerols, Gisela Kranz, Hansgeorg Lohl, Bernd Streich, Haladhara Thaler, Almut Veidt, Katharina von Bremen, Patricia Wulle, Michael Bäumer

**Entschuldigt:** Peter Amsler, Furkan Ekici, Ranjit Kaur, Fan-Hao Lam, Fereshta Ludin, Gerdi Nützel, Osman Örs, Manuela Schwind

**Gast:** Felicitas Höck

### TOP 1: Input von Said Arif

Diese Liebe zu Allah ist es, die auch uns Muslime zum Fasten bewegt und man ist bereit für das Wohlgefallen Gottes, tagsüber auch auf das zu verzichten, was für einem eigentlich selbstverständlich ist, sowie das Trinken, Essen und der Beischlaf und dies aus der Liebe zu Allah heraus sowie der Heilige Prophet (saw) uns wie folgt übermittelt:

Allah sagt: ‚Alle Taten eines Menschen sind um seiner selbst, ausgenommen das Fasten. Das Fasten wird allein um Meinetwillen abgehalten und deswegen bin ich die Belohnung dafür.‘ (Bukhari)

Das ist der Hauptgrund warum Muslime fasten, aus der Liebe zu Allah, weil man durch das Fasten Ihm näherkommt.

Aber allein das Hungern und Dursten führt nicht dazu, dass man sein Ziel erreicht, denn der Heilige Prophet (saw) sagte: „Wer nicht aufhört zu lügen und weiter mit Lügen um sich wirft, dessen Hunger und Durst (beim Fasten) wird von Gott nicht belohnt werden.“

Diese Überlieferung übermittelt, dass es beim Fasten nicht nur darum geht auf Essen und Trinken zu verzichten, sondern um viel mehr, es geht darum sich spirituell und moralisch zu verbessern und seine Schwächen zu beseitigen.

Kurzum, man gibt die physische Nahrung auf um die spirituelle aufzunehmen. Nur so kann eine nachhaltige spirituelle Entwicklung stattfinden.

In einer Überlieferung hat der Heilige Prophet (saw) auf diese spirituelle Nahrung hingewiesen, als er seine Gefährten aufforderte um sie nicht zu überfordern, nicht auf eine Art zu Fasten bei der man erst nach 24 Stunden wieder etwas isst und trinkt. Die Gefährten fragten daraufhin warum er dann so faste, woraufhin der Prophet antwortete, dass es für ihn seinen Herren gibt der ihn nachts mit Essen und Trinken versorgt.

Hier ist die Rede von einer spirituellen Nahrung, die man durch die Beziehung zu Allah bekommt, die einen Glückseligkeit, Trost und Seelenfrieden verleiht.

Dies bezüglich schreibt der Gründer unsere Gemeinde, der Verheißene Messias und Mahdi (as), Hadhrat Mirza Ghulam Ahmad: „Wir sollten im Gedächtnis behalten, dass der höchste geistige Zustand, wonach man in diesem Leben trachten kann, der ist, dass man mit seinem Schöpfer in völliger Harmonie steht und seine Ruhe, sein Glück und seinen Trost nur bei Ihm findet. Diese Stufe des Lebens wird auch Paradies auf Erden genannt.“

An einer weiteren Stelle erläutert er die Glückseligkeit die auch durch das Fasten angestrebt wird mit den folgenden Worten: „Unser Paradies befindet sich in unserem Gott; unsere höchste Freude, unser Genuss und Vergnügen liegt in Gott, denn wir haben Ihn gesehen und jegliche Schönheit in Ihm gefunden. Dieser Schatz ist es wert, dass man ihn bekommt, dieser Reichtum ist es wert, dass man ihn erwirbt, selbst unter Aufgabe unseres Seins und sogar wenn Er unser leibliches Leben kostet; dies ist ein Juwel, ein Rubin, sogar dann erstrebenswert, wenn es nur durch Aufopferung unseres ganzen Seins und Wesens erreichbar wäre. Oh ihr, die ihr beraubt seid, rennet zu diesem Quell, denn er wird euren Durst löschen.“

Sowie das Essen und Trinken den Hunger und Durst löscht, so wird der spirituelle Hunger und Durst durch die lebendige Beziehung zu Gott gelöscht, von dieser spirituellen Nahrung sprach der Heilige Prophet (saw) in der oben genannten Überlieferung, als er sagte, dass es für ihn einen Herren gibt, der Ihn mit Essen und Trinken versorgt.

Also muss neben dem Verzicht beim Fasten in diesen Tagen auch die spirituelle Nahrung aufgenommen werden, deshalb soll man das Fasten mit dem ständigen Gedenken Allahs und neben den Pflicht Gebeten auch mit freiwilligen Gebeten schmücken.

### **TOP 2: Festlegung der TOPs**

Die TOPs wurden beibehalten, nur in der Reihenfolge geändert.

### **TOP 3: Verabschiedung des Protokolls der letzten Sitzung**

Das Protokoll wurde verabschiedet.

### **TOP 4: Vorstellung unserer neuen Praktikantin Felicitas Höck**

Felicitas hat bis Januar 2022 das Netzwerk für interreligiösen und interkulturellen Dialog in Treptow-Köpenick koordiniert und das Projekt „Ins Tun kommen – Treptow-Köpenick interreligiös“ ([@tk.interreligioes](#)) geleitet. Seit März unterstützt sie das Berliner Forum der Religionen insbesondere bei der Organisation des multireligiösen Jugendfestivals ([@unityindiversity.mrfj](#)).

### **TOP 5: Rückblick: Interreligiöse Projektstage und Interreligiöse Schnitzeljagd**

Esther, Achim und Patricia berichteten von den Projekten und sehr interessierten Teilnehmer:innen. Ein Tipp von Esther: Bitte besonders auf Andersgläubige eingehen.

Ausführliche Berichte mit Bildern sind nachzulesen unter <http://direkiju.de/interreligioese-projektstage/> und <http://direkiju.de/sie-haben-ihr-ziel-erreicht-interreligioese-schnitzeljagd-mit-pfadfinderinnen/>.

### **TOP 6: AK Psychiatrie und Religion**

Das Thema des von Dr. Mönter geleiteten Arbeitskreises ist eher ungewöhnlich, da Religion hier als Ressource betont wird, als Teil von Identität und Heilungsprozessen. In der Vergangenheit leistete der AK psychologische Beratung und bot Fortbildungen an, u. a. an der Sehlik-Moschee. Auch die Khadija-Moschee bestritt ein Projekt mit dem AK. Die Thematik des AKs ist religionspolitisch wichtig und förderrelevant, da sie seelsorgerisch und psychologisch ausgerichtet ist.

Im Arbeitskreis wirken seit 15 Jahren Psychiater:innen, Psycholog:innen und Religionswissenschaftler mit. Das 13. Berliner psychiatrisch-religionswissenschaftliche Colloquium wird am 22. November 2022 ausgerichtet. Ein Bericht zum 12. Colloquium wird mitgeschickt.

Eine Aufnahme des Arbeitskreises in das Berliner Forum der Religionen wird als ganz wichtig betrachtet und mit großem Interesse betrachtet. Zudem soll Herr Mönter zu einer der nächsten Sitzungen eingeladen werden.

### **TOP 7: Anstehende Projekte**

#### *Projekt- und Konzeptentwicklung von interreligiösen Angeboten für ehrenamtlich Engagierte in den Religionsgemeinschaften*

Es geht darum, mit den Ehrenamtlichen ins Gespräch zu kommen und das Bewusstsein über die Bedeutung des interreligiösen Dialogs zu schärfen. Projekt- und Konzeptentwicklung sind für das erste Halbjahr 2022 geplant, die Umsetzung soll im zweiten Halbjahr folgen.

Idealerweise ist dieses Projekt mit dem Projekt des interreligiösen Kalenders zu verbinden, da auch dort auf einzelne Gemeinden zugegangen werden wird.

#### *Übernahme des Dialogprojekts von meet2respect*

Bei meet2respect war ein jüdisch-muslimisches Dialogprojekt angesiedelt, in dessen Rahmen 2018 eine Tandemtour organisiert wurde, der zwei weitere Treffen im geschützten Rahmen folgten.

Im Frühjahr 2020 sollte das Projekt vom Berliner Forum der Religionen übernommen werden, doch dann kam die Pandemiezeit mit ihren Einschränkungen dazwischen.

Jetzt könnte im Sommer ein nächster Anlauf erfolgen. Erste informelle Gespräche mit Ender Cetin und Sigmunt Königsberg haben ergeben, dass durchaus Interesse daran besteht.

Möglicherweise lässt sich das Projekt auch verbinden mit einer multireligiösen Tandem- und Fahrradtour als Startpunkt. Diese könnte gemeinsam mit den Projekten „Solidarisch gegen Hass“ und meet2respect organisiert werden.

Eine solche Fahrradtour zielt auf Öffentlichkeitswirksamkeit, weshalb hierbei liturgische Kleidung oder zumindest das Mitführen von religiösen Symbolen ratsam ist.

### **TOP 8: Lange Nacht der Religionen**

Die Lange Nacht der Religionen wird in diesem Jahr erstmals an zwei Tagen stattfinden, nämlich am 11. und 12. Juni.

Plakate und Postkarten zur Bewerbung liegen im Büro bereit.

Aktuell haben sich fünf Gemeinschaften angemeldet. Der Anmeldeschluss wird voraussichtlich bis zum 31. Mai verlängert.

### **TOP 9: Verschiedenes**

- **Klausurtag**  
Der Klausurtag wird vom 22. Mai auf den **14. Juni** (16:00-21:00 Uhr) verschoben. Wir treffen uns in der Evangelischen Brüdergemeine Berlin (Herrnhuter) in der Kirchgasse 14, 12043 Berlin.
- **Sitzung des Koordinierungskreises im Mai**  
Weil der Klausurtag im Mai nicht stattfindet, werden wir uns am **18. Mai** um 17:30 Uhr zu einer regulären Sitzung des Koordinierungskreises treffen. Mehrheitlich wurde die Entscheidung für ein Präsenztreffen getroffen.

--

Protokollant: Michael Bäumer